

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 6. Sonntag nach Trinitatis, 27.7.2025*

Die Straßen sind hier in Deidesheim noch etwas dreckig. Mit dem Fahrrad muss man aufpassen, dass man in dem angespülten Sand, der angespülten Erde, nicht ins Rutschen kommt. So mancher Autofahrer wird sich darum wundern über manchen für ihn unvorhersehbaren Schlenker von Radfahrern und über das entschleunigte Tempo, derer, die sonst gerne rasant durchs Städtchen sausen. Aber: endlich hat es geregnet! Es gab sogar – als das Unwetter fast vorüber war – eine Unwetterwarnung. Und vielleicht ist es mit dem Leben ähnlich wie mit dem Wetter. Da saust man seines Weges, tritt immer kräftig in die Pedale, muss hierhin und dorthin, schnell und eilig. Man hetzt sich ab. Und dann wird man ausgebremst. Bei dem Sturm am Freitag hat man natürlich keinen Fuß vor die Tür gesetzt. Plötzlich konnte warten,

was eben noch so wichtig und so eilig war. - Stürme gibt es auch im Leben. Manche brauen sich zusammen, manche treffen einen völlig unverhofft. Manchen kann man entrinnen, anderen nicht. So ein Sturm kann Krankheit sein oder der Verlust eines Menschen sein. Es kann der Verlust des Arbeitsplatzes, der Wohnung, das Zerschlagen der Familie, der Beziehung sein. Bei manchem gibt es sogar eine „Unwetterwarnung“, vielleicht vom Arzt, der sagt: „Mach langsam!“ Es gibt im Leben Ereignisse, die uns ausbremsen, Ereignisse, die uns den Lebensweg nicht mehr als Rennbahn nehmen lassen, sondern achtsamer und langsamer, mit mehr Ruhe. Vielleicht tut auch mancher Schlamassel auf dem Lebensweg not, um uns Vorsicht zu lehren und Achtsamkeit, damit wir sehen, was wirklich wichtig ist - und was nicht. Manches, was uns zu Fall bringen könnte, ließe sich dann vielleicht auch ausräumen. Hetzen wir nicht blindlings durchs Leben, sondern gehen wir achtsam um mit uns und den anderen auf dem Weg, den Gott uns führt.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# ***„Kirche im Briefkasten“!***

*zum 6. Sonntag nach Trinitatis, 27. Juli 2025*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

## ***Gebet:***

Gott, ich komme vor dich mit Bitten und Anliegen – und will sooft nichts wissen von deinem Anspruch, deinem Auftrag an mich. Vater, vergib mir. Du hast mich erwählt allein aus Liebe. Lass mich dein sein und bleiben. Amen.

***Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.***

*1.Petr 2,9*

Wenn ein Mensch verklärt lächelt, auf Wolke sieben schwebt, dann ist die Frage angebracht: Wer ist denn die Auserwählte? Und je nach der Natur des Betroffenen, wird er erröten und den Namen

hauchen oder strahlen und ihn laut verkünden. Das ist die Auserwählte! Und warum? Weil ich sie liebe! Irgendeine Vorleistung der Erwählten ist offensichtlich nicht zu nennen. Uns wird nun gesagt: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht.“ (1.Petr2, 9) Ihr seid auserwählt, ihr seid die königliche Priesterschaft, das heilige Volk. Was tut ein auserwählter Mensch? Nun, er erschrickt und läuft entsetzt weg, oder er/sie wirft sich unverdient einfach aus Liebe in die Arme, dessen, der erwählt hat.

Uns wird gesagt: Gott hat euch auserwählt! Warum gerade uns? Womit haben wir das verdient? Verdient haben wir das gar nicht, es geschieht einfach aus Gottes Liebe. In der Taufe hat Gott uns erwählt, hat er jeden einzelnen zu seinem „Kind und Erben“ erklärt (EG 200, 2). Gott hat mich, Gott hat Sie, Gott hat uns erwählt, die königliche Priesterschaft zu sein, also Menschen zu sein, die den Kontakt zu Gott aufrechterhalten, die in Gottes Gegenwart leben. Und warum königlich? Weil wir Gott als den Herrn bekennen und der Herr, der König hatte in biblischem Verständnis nicht die Aufgabe huldvoll lächelnd, abgehoben vom Volk eben jenes zu repräsentieren, sondern das Volk zu schützen, zu bewahren, zu leiten. Und wenn wir vom Herrn erwählt sind, wenn wir königliche Priester sind, dann ist genau das auch unsere Aufgabe: da zu sein für die Menschen, für den anderen – und nicht uns stolz

abzugrenzen, uns zu erheben über andere, verächtlich auf sie herabzuschauen, oder sie zu unterdrücken oder gar auslöschen zu wollen. Es ist eben nicht nur „mein Gott und ich“ sondern es gehört, was da in unserem Predigttext auch steht, dazu, zu verkündigen nicht uns selbst, sondern Gott und seine Wohltaten, sein Licht so zu tragen in die Welt. Und wer sich jetzt noch versucht damit heraus zu reden, dass er zum Reden, zum Verkündigen nicht taugt, dem sei gesagt, dass er sich da in bester Gesellschaft mit Mose, Jesaja, Jeremia und Jona wiederfindet. Und doch hat Gott sie auserwählt, für ihre je eigene Aufgabe, hat er sie gesandt, und sie haben sie erfüllt. Wir sollen Gottes Liebe weitergeben in der Welt. Dazu hat er uns auserwählt – aus Liebe.

*Zum Lesen: 1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 1-10*

*Gebet:* Gott, so viele Menschen sind haltlos, stürzen andere ins Verderben, verachten sie, schätzen Leben anderer nicht wert. Vater, führe sie zur Umkehr. Wehre du der Kälte und Selbstherrlichkeit der Menschen. Führe die Mächtigen zu Frieden und Gerechtigkeit. Erbarme dich derer, die Unterdrückung, Hunger und Gewalt leiden. Stärke, die Liebe üben, die da sind für Schwache und Entrechtete. Herr, erbarme dich! Amen.

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 200, 1-6

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*